

seinen wohlhabenden Weinbaugebieten der Wachau an der Donau eine der einträglichsten, aber auch wegen der Mobilität der handeltreibenden Bevölkerung eine der arbeitsreichsten Prälaturen⁹⁹. In dichter Folge reihen sich die Belege für Ludolfs Tätigkeit aneinander¹⁰⁰. Dabei wird sein niederdeutscher, in Österreich wenig bekannter Name gelegentlich zu Ludwig oder Lutig abgewandelt. Er findet sich unter den engsten Beratern seines Bischofs genannt, bei selbständigen kirchlichen Verwaltungsakten, als Richter in Streitigkeiten geistlicher Personen und Körperschaften, als Urkundsperson öffentlicher Glaubwürdigkeit, als Exekutor von päpstlichen Pfründenverleihungen seit 1326 auch als Generalvikar Bischof Albrechts von Passau¹⁰¹; letztmalig wird er am 13. Oktober 1338 als lebend erwähnt¹⁰². Wie es scheint, hat Bischof Albrecht — abgesehen vielleicht von einem ge-

⁹⁹) Zur Stadtgeschichte vgl. die Beiträge in: Krems und Stein. Festschrift zum 950jährigen Stadtjubiläum (1948) von O. B r u n n e r, Die geschichtliche Stellung der Städte Krems und Stein S. 19–102, und H. P l ö c k i n g e r, Aus der Geschichte des Weinbaus der alten Städte Krems und Stein S. 103–134; ferner G. H e r z o g — M. S t u d e n e r, Beiträge zur Geschichte des Weinbaues oberösterreichischer Klöster im mittelalterlichen Krems, Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs 8 (1964) S. 388–401; E. R i t t e r, Werden und Entwicklung der Stadtpfarre Krems bis 1785, in: 950 Jahre Pfarre Krems (1964) S. 17ff.

¹⁰⁰) Zur Reihe der Dechanten vgl. J. W o d k a, Die Inhaber der Pfarre Krems, in: 950 Jahre Pfarre Krems (1964) S. 237–289, zu Ludolf S. 244f., und außer den Nachweisen in Anm. 95, 99, 100 vgl. noch UB Klosterneuburg (Fontes Rer. Austr. 2, 10) Nr. 195, 196, 210 (1322, 1324); UB Lilienfeld (Fontes Rer. Austr. 2, 81) Nr. 452, 453, 554, 558, 563 (1323, 1332); UB des Landes ob der Enns 5 Nr. 428, 513 (1325, 1328); 6 Nr. 101, 111 (1333, 1334); UB Göttweig 1 (Fontes Rer. Austr. 2, 51) Nr. 355 (1329); UB Goldenkron (Fontes Rer. Austr. 2, 37) Nr. 37, 38 (1330); UB Altenburg (Fontes Rer. Austr. 2, 21) Nr. 181 (1334); F. W i m m e r, Geschichte der Pfarre St. Agatha zu Hausleiten bis zur Diözesanregulierung im Jahre 1783, Blätter des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich 27 (1894) S. 222f. (1327); Reg. Joh. XXII, M o l l a t 22903, 23754, 23755, 27329, 28294, 61656, 61660 (Exekutor päpstlicher Pfründenverleihungen 1325–1333).

¹⁰¹) Generalvikar 1326, vgl. H a g e n e d e r, Gerichtsbarkeit S. 260 mit Anm. 10; ferner 1330, O. B r u n n e r, Die Rechtsquellen der Städte Krems und Stein (Fontes Rer. Austr. 3, 1, 1953) Nr. 32 a; und 1337, UB Lilienfeld (Fontes Rer. Austr. 2, 81) Nr. 620.

¹⁰²) UB des Landes ob der Enns 6 Nr. 276. Ab 9. Febr. 1340 findet sich als Nachfolger Konrad von Minnpach, W o d k a, Die Inhaber der Pfarre Krems S. 245. Die Erwähnungen Ludolfs als Generalvikar Bischof Albrechts zu 1343 und 1347 (F. X. P r i t z, in: Archiv für Kunde österreichischer Geschichts-Quellen 9, 1853, S. 329; I. F. K e i b l i n g e r, Geschichte des Benedictiner-Stiftes Melk in Niederösterreich 2, 2, 1869, S. 456) müssen irrig sein, zumal Bischof Albrecht bereits 1342 gestorben ist.